

Baustellenbesuch Kulturbahnhof



Der Kulturbahnhof wächst.

Visualisierung: Ackermann + Raff

Die Mitglieder des Bauausschusses für die Erstellung des Kulturbahnhofs trafen sich am Donnerstag zu einem Vororttermin auf der Baustelle im Stadt oval. Für rund 25 Mio. Euro entsteht aus dem ehemaligen Bahnverwaltungsgebäude ein Kulturzentrum in dem das Theater der Stadt Aalen, die städtische Musikschule mit ihren drei Orchestern und der Ballettschule sowie das genossenschaftlich geführte Kino am Kocher eine neue Heimat finden werden.

Beim Rundgang durch den Rohbau erläuterten die Architekten Simon Knöner und Hellmut Schiefer vom planenden Architekturbüro Ackermann und Raff aus Stuttgart den aktuellen Baufortschritt. „Die Baustelle geht gut voran, wir sind voll im Zeitplan“, sagte Knöner gleich zu Beginn der Besichtigung. Die Abbruch- und Sicherungsarbeiten sind nahezu abgeschlossen, erkennbar daran, dass die Sicherungsböcke für die historische Fassade teilweise rückgebaut wurden. Der Rohbau ist zur Hälfte fertiggestellt.

Zunächst betrat man das Vestibül durch den zukünftigen Haupteingang an der Nordseite des Gebäudes. In der kleinen Verteilerhalle deren Wände aus Sichtbeton sind, ist die Treppe zur Musikschule bereits erkennbar. Geht man weiter kommt man vor dem alten Rundbogen zu einer Seite zum Kino oder zur anderen Seite in der Veranstaltungssaal der Stadt Aalen. Geradeaus betritt man den großen zentralen Ausstellungsraum der auch als Foyer genutzt werden kann. Der Ausstellungsraum der die beeindruckende Raumhöhe von fünf Metern aufweist, wird durch zahlreiche schlanke Säulen gegliedert.

Bei den Außenwänden und die große Bestandswand mit dem Rundbogen wird das Sandsteinmauerwerk sichtbar bleiben. Für das gesamte Gebäude ist eine warme und ruhige Farbgebung vorgesehen. Der Kinosaal ist fast fertiggestellt, so dass die Kinogenossenschaft bald den weiteren Ausbau in Eigenregie angehen kann. Bei dem auf den Ausstellungsraum an-

schließenden Theatersaal für das Stadttheater sind die Technikgalerien bereits eingebaut, die endgültige Raumhöhe von rund neun Meter lässt sich erahnen. In dem darüber liegenden Geschoss werden die Probebühnen und die Verwaltung des Theaters untergebracht.

Die komplette Außenfassade des Kulturbahnhofs wird im Zusammenspiel mit dem historischen Mauerwerk die charakteristische Sandsteinoptik beibehalten. Die notwendigen Ergänzungen aus eingefärbtem Sichtbeton sollen mit dem Bestandsmauerwerk eine harmonische Einheit bilden. „Die Fassade des Kulturbahnhofs soll durch die Strukturen wirken, nicht durch Farbe“, erläutert Schiefer das Konzept, „wir wollen behutsam ergänzen und nicht mit harten Kontrasten arbeiten.“ Das zweite Obergeschoss, das anstelle des alten abgebrannten Dachstuhls geplant ist, wird mit einer Lochblechfassade aus gefaltetem Aluminiumlochblech verkleidet, die sich optisch von der Sandsteinfassade abheben wird. Durch

die Metallblech-Verkleidung dieses Stockwerks ergibt sich ein schwebender Effekt, das Gebäude gewinnt an Leichtigkeit und Transparenz. Für den zukünftigen Veranstaltungssaal schlagen die Architekten die Einbringung eines geschliffenen Betonestrichs vor, der sehr gut im Kontrast zu den Sichtbetonwänden in der geschilderten Sandsteinoptik und der Dachkonstruktion mit viel Holz wirken wird.

Für die Decken im Gebäude sollen entsprechende Platten zur Schalldämmung aufgebracht werden, die für eine gute Akustik sorgen werden. Die Räume der Musikschule werden speziell ausgerüstet – „ein Haus im Haus“, wie Schiefer erläutert. Da in der Musikschule die raumakustischen Anforderungen sowie die Schallübertragung eine hohe Anforderung an den Ausbau stellen werden, wird der Ausbau auch einen anderen Charakter bekommen als in den anderen Nutzungen.

Aktuell werden auf der Baustelle Wände des ersten Obergeschoss sowie die Aufzugschächte eingebracht. Die Ausschreibungen für die Arbeiten Elektro-, Sanitär-, Zimmerer- und Holzbauarbeiten, Flaschner-, Heizungs- sowie Fenster- und Dacharbeiten sind erfolgt. Die Vergaben sollen in der nächsten Sitzungsrunde im November beschlossen werden. „Erfreulicherweise liegen wir bei den Vergabesummen um einiges unter dem Budgetansatz“, freut sich OB Rentschler. Die Gewerke haben eine Vergabesumme von rund 13 Mio. Euro - damit wird der vorgesehene Kostenrahmen um 350.000 Euro unterschritten.

INFO

Zur Begleitung des Bauprojektes wurde im März 2017 der Bauausschuss Kulturbahnhof unter Vorsitz von Bürgermeister Karl-Heinz Ehrmann gegründet. Dem Ausschuss gehören neben Mitgliedern aller Fraktionen des Gemeinderats auch Vertreter der zukünftigen Nutzer des Kulturzentrums und der beteiligten Ämter sowie Fachplaner und Architekten an. Der Ausschuss tagt zwei Mal jährlich.